Geschichte der Stadt sind: der 1018 stattgefundene Friedensschluss zwischen dem Polenherzog Boleslaw und Kaiser Heinrich II.; 1282 erhielt es Obergerichte, 1391 freie Rathswahl. 1346 trat die Stadt mit Görlitz, Zittau, Löbau, Camenz und Lauban in engere Verbindung, indem man den sogenannten, s. Z. grosse Bedeutung erlangenden Sechsstädtebund gründete. 1350 Friedensschlnss zwischen Kaiser Karl IV. mit Markgraf Ludwig von Brandenburg. 1405 grosser Aufruhr der Innungen, unter denen sich die Tuchmacher auszeichneten. Sie setzten eigenmächtig den alten Rath ab und wählten einen neuen aus ihrer Mitte, der aber bei Ankunft des Königs Wenzel von Böhmen 1418 wieder abgesetzt und enthauptet wurde. 1469 erhielt die Stadt das Münzrecht. Ueber kriegerische Ereignisse erwähnen wir: Ueberfall durch v. Kottwitz 1400, vergeblicher Angriff durch die Hussiten 1439, zweimalige Eroberung 1620 (durch die Jägerndorf'schen Truppen und durch die Sachsen). Ferner 1633 durch Wallenstein, 1634 durch Johann Georg I. (der kaiserliche Oberst Golz liess, hart bedrängt, die ganze Stadt anzünden und mehr als 700 Menschen kamen dabei ums Leben), 1639 durch Torstensohn, 1759 durch Haddik, 1813 durch Compans, der den Ort 6 Stunden lang beschoss. Nach Bautzen wird endlich (wie nach Wurschen, dem Hauptquartier der Alliirten) die für diese zwar nicht unrühmliche, aber unglückliche Schlacht vom 20. und 21. Mai genannt. Es standen 148,000 Mann Franzosen gegen 96,000 Mann Alliirte. Letztere mussten sich nach Verlust von Preititz und den Kreckwitzer Höhen nach Schlesien zurückziehen, indem Napoleon dadurch, dass Ney den Alliirten in den Rücken fiel, sie zwang, ihre günstigen Positionen zu verlassen. Der Rückzug der Alliirten war ein so musterhafter, dass den Franzosen weder eine Fahne, noch Kanonen, noch Gefangene in die Hände fielen. Die Verluste an Todten waren beiderseits bedeutend. Wir erwähnen noch

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id393309673/21